

**Niederschrift über die Sitzung des
Sozial-, Sport- und Kulturausschusses
der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad König
vom Donnerstag, dem 1. Dezember 2016**

Sitzungsort: Stadtverwaltung, Trauzimmer Bad König

Beginn: 18:05 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Anwesend:

Vom Sozial-, Sport- und Kulturausschuss:		Svenja Siehndel	CDU
		Jannis Blatz	CDU
		Reinhold Nisch	SPD
		Alexandra Lutz	SPD
		Eva Heldmann	SPD
		Helga Marx	ZBK
		Heike Jäger	ZBK
Weiter sind anwesend:	Bürgermeister	Uwe Veith	parteilos
	Stadtverordnetenversammlung	Hedwig Seiler	Bündnis 90/ Die Grüne
		Martin Schlingmann	ZBK
		Roger Nisch	SPD
	Verwaltung	Thomas Lust, Hauptamtsleiter	
	zu Top 3	Ober, Dr. med. Erika, Hospiz Initiative Odenwald e. V. Silber-Bonz, Gert, Hospiz Initiative Odenwald e. V.	
	Schriftführer	Gerrit Göckel	

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung

Die Vorsitzende Svenja Siehndel eröffnet die Sitzung des Sozial-, Sport- und Kulturausschusses und begrüßt die Ausschussmitglieder sowie alle weiteren Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht an die Stadtverordneten ergangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Herr Schlingmann moniert, dass Haupt- und Finanzausschuss (HuF) und Sozial-, Sport-, und Kulturausschuss nicht gemeinsam tagen, wie ursprünglich geplant. Laut Herrn Schlingmann gäbe es Möglichkeiten, dass das Hospiz auch durch eigene Mittel – also nicht zwingend durch Spenden – getragen werden könnte und daher versteht er nicht wieso eine gemeinsame Sitzung nicht durchgeführt wurde. Herr Roger Nisch verweist darauf, dass der HuF bereits in seiner letzten Sitzung die finanzielle Unterstützung der Hospiz Initiative Odenwald e. V. abgelehnt hat. Damit existiert eine Beschlusslage. Im Übrigen verweist er dies im entsprechenden Tagesordnungspunkt zu thematisieren und nicht während der Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung.

Da sich keine weiteren Bemerkungen oder Einwände ergeben, gilt für die Sitzung folgende **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Mitteilungen
3. Beratung und Beschlussempfehlung zur Anmeldung von Haushaltsmitteln im Zuge der Haushaltsaufstellung des HH-Jahres 2017 zwecks Sicherstellung des laufenden Betriebes einer stationären Hospiz-Einrichtung in Trägerschaft der Hospiz Initiative Odenwald e. V.
4. Anfragen
5. Beratung und Beschlussempfehlung über den Antrag der ZBK-Fraktion vom 10.11.2016, hier: Würdigung und Ehrungen

6. Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag von Bündnis 90/ Die Grünen vom 26.10.2016, hier: Würdigung und Ehrung

TOP 5 und 6 werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten.

TOP 2: Mitteilungen

Bürgermeister Veith berichtet, dass die Einrichtung eines stationären Hospizes auch auf der letzten Bürgermeisterdienstversammlung angesprochen wurde. So habe der Landrat erklärt, dass die Kommunen lediglich für etwaige Defizite des Hospizes eintreten würden. Nichts desto trotz weist der Bürgermeister auch darauf hin, dass es sich bei der finanziellen Unterstützung um eine freiwillige Leistung der Stadt handelt und wie von der Kommunalaufsichtsbehörde – unter Verweis auf die Genehmigung des Haushaltes – immer wieder gefordert, muss die Stadt finanzielle Leistungen einsparen. Zu dem Einwand von Frau Jäger, dass die Haushaltsgenehmigung auch von der Erstellung der Jahresabschlüsse abhängig sei, teilte Herr Veith mit, dass dieses Jahr bereits die Abschlüsse für die Jahre 2009 und 2010 erstellt wurden und auch der Abschluss für 2011 in Kürze fertiggestellt ist. Allerdings ist in der Kommunalpolitik nach wie vor die Wichtigkeit dieser geplanten Einrichtung unumstritten und außerhalb aller verwaltungstechnischen Möglichkeiten soll zur Realisierung auch von Bad König aus geholfen werden (z. B. durch einen Spendenaufruf).

TOP3: Beratung und Beschlussempfehlung zur Anmeldung von Haushaltsmitteln im Zuge der Haushaltsaufstellung des HH-Jahres 2017 zwecks Sicherstellung des laufenden Betriebes einer stationären Hospiz-Einrichtung in Trägerschaft der Hospiz Initiative Odenwald e. V.

Die Vorsitzende begrüßt Frau Dr. med. Erika Ober und Herrn Gert Silber-Bonz. Frau Dr. Ober stellt die Hospiz Initiative Odenwald e. V. sowie die Planungen zum Betrieb einer stationären Hospiz-Einrichtung vor. Sie betont hierbei die gemeinnützigen Interessen des Vereins. Aus diesem Grund, kann auch eine 100-prozentige Kostendeckung nicht das Ziel sein, denn dann wäre es kommerziell. Man gehe davon aus, dass der Ausgleichsdefizit in den ersten Jahren bei 5 bis 10 % liegt, je nach Belegung. Zum Planungsstand teilt Frau Dr. Ober mit, dass die Ausschreibungen bis Anfang 2017 abgeschlossen sind und mit einer Eröffnung des Hospizes Ende 2017 Anfang 2018 zu rechnen ist.

Auf die Frage von Frau Marx, ob die Einrichtung auch für Nichtkreisangehörige zur Verfügung steht, bejaht Frau Dr. Ober. So sei dies auch bei anderen Hospiz-Einrichtungen der Fall, laut ihr führen andere Einrichtung sogar entsprechende Wartelisten. Sie verweist weiter darauf, dass bei einer Vollbelegung der Defizit entsprechend verringere.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich die Vorsitzende für die Ausführungen und verabschiedet Frau Dr. Ober und Herrn Silber-Bonz.

Herr Bürgermeister Veith erteilt seine Zustimmung für eine Pressemitteilung auch in seinem Namen. Hieraus soll hervorgehen, dass die Einrichtung eines stationären Hospizes von der Stadt Bad König gewollt ist. Es soll auch darauf verwiesen werden, dass eine finanzielle Unterstützung aus dem städtischen Haushalt nicht möglich ist und auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen ist. Gleichzeitig soll die Pressemitteilung als Spendenaufruf genutzt werden. Insbesondere sollen Spendensammlungen auf dem Nikolausmarkt sowie weiteren Veranstaltungen im Stadtgebiet durchgeführt werden.

Nach Auffassung von Herrn Schlingmann, könne die Stadt einer finanziellen Unterstützung zunächst in jedem Falle zustimmen. Ob ein etwaiger Ausfallsdefizit dann aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt wird oder durch Spendeneinnahmen sei zunächst zweitrangig. Roger Nisch erinnert an den Ablehnungsbescheid der Kommunalaufsicht und weist besonders auf deren Vorgaben in Bezug auf freiwillige Leistungen. So könne man zwar die Zustimmung erteilen die Mittel in den Haushalt aufzunehmen, doch es ist Augenwischerei, schließlich würde die Kommunalaufsicht dies ablehnen oder es würde dazu führen, dass freiwillige Leistungen an anderer Stelle (Jugendpfleger, Jugendtreff oder Freibad) noch drastischer gekürzt werden müssten. Es bleibt also nur die Chance, ein Defizit durch Spendengelder auszugleichen.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bittet die Vorsitzende um Abstimmung zur Beschlussempfehlung.

Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, zur Anmeldung von Haushaltsmitteln im Zuge der Haushaltsaufstellung des HH-Jahres 2017 zwecks Sicherstellung des laufenden Betriebes einer stationären Hospiz-Einrichtung in Trägerschaft der Hospiz Initiative Odenwald e. V. **nicht** zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen (SPD); 2-Nein-Stimmen (ZBK); 2 Enthaltungen (CDU)

TOP 4: Anfragen

Da keine Anfragen gestellt werden, schließt die Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet sich von den Zuhörern.

NICHTÖFFENTLICHER TEIL!

TOP 5: Beratung und Beschlussempfehlung über den Antrag der ZBK-Fraktion vom 10.11.2016, hier: Würdigung und Ehrungen

Die Vorsitzende verliest eine Vorlage des Magistrates zu o. g. Antrag. Hieraus geht hervor, dass sich der Magistrat in seiner Sitzung vom 22.11.2016 mit dem Antrag auseinander gesetzt hat. Um ggfs. eine Benachteiligung anderer verdienstvoller Vereine zu vermeiden, empfiehlt der Magistrat zunächst eine entsprechende Vereinsliste zu erstellen und entsprechende Ehrungen erst 2018 vorzunehmen.

Der Bürgermeister erläutert die Gründe, die zu dieser Empfehlung geführt haben. So gibt es in Bad König viele Vereine, wie z. B. die Dorfverschönerungsvereine, die teilweise noch länger als die vorgeschlagenen Gruppierungen zum Stadtbild beigetragen haben und bislang noch nicht geehrt werden konnten. Teilweise auch, weil ein entsprechender Überblick fehlt, z. B. über den wirkenden Zeitraum der einzelnen Gruppierungen und weist in diesem Zusammenhang auf die Ehrenordnung hin. Die Verleihung der bronzenen Verdienstplakette für Personen und Vereinigungen bestimmt, die sich Bad König durch mindestens 10 Jahre fruchtbares Wirken und treue Dienste um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Nur in besonderen Ausnahmefällen, kann die Auszeichnung früher zuerkannt werden. Aus diesem Grund ist die Erstellung einer Vereinsliste durch Herrn Walther bis Mitte 2017 angedacht.

Es wird sehr kontrovers über die Empfehlung des Magistrats diskutiert. Nach Ansicht von Frau Jäger und Herrn Schlingmann, stellt die Aussage, andere verdiente Vereine unter Umständen zu benachteiligen gegenüber ausgezeichneten Vereinen eine Bewertung der Vereine dar. Dies sollte jedoch nicht der Anlass zur Würdigung darstellen. Herr Schlingmann bedauert, dass aus dieser Angst heraus keine Würdigungen vorgenommen werden - im Gegenteil er vermisst die Eigeninitiative der Verwaltung, verdiente Persönlichkeiten auszuzeichnen. Eine Ehrung eines Vereins würdigt die Leistungen eines anderen nicht herab.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bittet die Vorsitzende um Abstimmung.

Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, dem Antrag der ZBK-Fraktion vom 10.11.2016; hier: Würdigung und Ehrungen zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen (ZBK); 4 Nein-Stimmen (2 SPD, 2 CDU); 1 Enthaltung (SPD)

Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, eine Vereinsliste zu erstellen und entsprechende Ehrungen erst 2018 vorzunehmen. Die Liste soll bis 30.06.2017 dem Magistrat mit entsprechenden Ehrungsvorschlägen vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen (SPD, CDU); 2 Enthaltungen (ZBK)

TOP 6: Beratung und Beschlussempfehlung über einen Antrag von Bündnis90/ Die Grünen vom 26.10.2016, hier: Würdigung und Ehrung

Die Vorsitzende bittet Frau Seiler, den Antrag ihrer Fraktion vorzustellen. Frau Seiler hebt die besonderen Leistungen der Flüchtlingshilfe Bad König hervor. Insbesondere weist Sie auf den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hin, die dazu beitragen, dass sich die Flüchtlinge in Bad König schnell integriert haben.

Der Bürgermeister teilt mit, dass auch hierüber in der Magistratssitzung vom 22.11.2016 gesprochen wurde. Auch in diesem Fall, hat man sich darauf geeinigt, dass eine Ehrung auf Grund der kurzen Wirkungsdauer

ebenfalls zu früh ist. Auf den Einwand von Frau Seiler, wonach in besonderen Fällen auch eine Auszeichnung bei weniger als 10-Wirkungsjahren möglich ist, begründet Herr Veith, dass dies ebenfalls im Magistrat besprochen wurde und festgestellt hat, dass die Wirkungsdauer deutlich unter 10 Jahren liegt. Es wird bedauert, dass sich zu sehr an der 10-Jahresfrist festgehalten wird. Frau Seiler fügt an, dass besondere Verdienste sich nicht zwingend an der Wirkungsdauer bemessen kann – gerade in diesem besonderen Fall, zu dem stellt sich die Frage ob die Flüchtlingshilfe in 10 Jahren noch existiert.

Über die besonderen Verdienste der Flüchtlingshilfe herrscht bei allen Beteiligten Einigkeit. Herr Reinhold Nisch hebt die Wirkung der Flüchtlingshilfe über Bad König hinaus hervor. Er schlägt vor, ob es auf Grund der überregionalen Bedeutung dieses Vereins nicht möglich sei einen entsprechenden Antrag beim Land auf die Zuerkennung des Ehrenbriefes des Landes Hessen zu stellen. Frau Seiler erklärt, dass es ihr eine Ehrung durch die Stadt Bad König zunächst wichtiger sei.

Da sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, bittet die Vorsitzende um Abstimmung zur Beschlussempfehlung.

Der Sozial-, Sport- und Kulturausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, dem Antrag von Bündnis90/ Die Grünen vom 10.11.2016; hier: Würdigung und Ehrungen zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: 2 Ja-Stimmen (ZBK); 1 Nein-Stimme (SPD); 4 Enthaltungen (je 2 SPD + CDU)



.....
Siehdnel,
Vorsitzende



.....
Göckel,
Schriftführer